

# Uebertrage die burschikosen Jungbrunnen-Bewegungen nicht auf alle deine Gesten

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **53 (1927)**

Heft 12: **Böckli: Jungbrunnen**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Uebertrage die burschikosen Jungbrunnen-Bewegungen nicht auf alle deine Gesten

Häftli



Trudi Hoß  
Hat bimeid  
Schneid,  
Poß!



Ist das schön?  
Aber Trudi!  
Pfudi!  
Bö.

## Aus einem Mädchenbrief

(Mitgeteilt von G. H.)

„... Uebrigens solltest Du mich, jetzt sehen... liebe Käthi ich habe in den letzten Wochen, die so unmoderne Rundlichkeit völlig verloren... und bin so schlank geworden, wie eine Gazelle... ganz modern sag' ich Dir denn es ist doch wahr...“

Vielleicht erinnerst Du Dich noch daß unser, alter pedantischer Schulmeister, immer mit mir zu streiten hatte... wegen der Interpunktion. Während ich doch, etwa wohl wußte wo man ein Komma, oder einen Punkt oder mehrere hinzufügen hat, aber ich frage jetzt der Interpunktion noch, weniger nach als früher... denn heutzutage setzt man die Punkte eigent-

lich nicht mehr sondern man rollt sie... — Ich habe nämlich einen sogenannten „Punktroller“ und er ist, das Zaubermitel meiner Schlankheit... Der weiß nun ganz von selber wohin er, die Punkte zu setzen hat... auf meinen äußeren Menschen, so präge ich mir denn mit ihm,

die schönsten Interpunktionen ein... und rolle die Punkte zu Duzenden, zu Hunderten und Tausenden ab und bin, darob die Schlankheit selber geworden...“

Ja... das muß ich Dir doch noch sagen... Zufälligerweise fiel mir dieser Tage Goethes „Faust“ in die Hände... ach, ich möchte lieber seine Hand selber drücken als seine Faust in Händen zu haben. Da fand ich, in meinem Goethe d. h. in dessen Faust den Spruch:

„Es ist der Weiber Weh und Ach,  
So tausendfach,  
Aus einem Punkte zu kurieren...“

Ist es, nicht interessant, hier festzustellen, wie Goethe eigentlich schon den

**Graue Haare verschwinden**  
unauffällig und absolut sicher  
durch das  
tausendfach bewährte **„Reko“**  
Garant. Erfolg. Vollkommen unschädlich  
Wo nicht erhältlich, anfragen bei R. Koch Basel Nonnenweg 22